

Nachrichten aus Norte Potosí

Januar – Juni 2023

Vorwort

Liebe Claretinerfamilie und Freunde unserer Misión,

mit diesen Zeilen möchten wir unsere Erfahrungen des Glaubens, der Hingabe und der Hoffnung mit Ihnen teilen. Sie stammen aus den Tiefen unserer Misión im extremen Norte Potosí (Bolivien). Inmitten einer atemberaubenden und herausfordernden Landschaft möchten wir, dass Sie die Arbeit kennenlernen, die viele Missionare seit Jahrzehnten leisten, um die Situation und das Leben der Menschen, die in dieser abgelegenen Region wohnen, zu verbessern.

Diese Misión, inspiriert von demselben Geist, der unseren Ordensgründer Claret beseelte, war ein Leuchtfeuer in einer Region voller Widrigkeiten zwischen Wohlstand und Wohlergehen. Mitten in rauem Gelände und abgelegenen Dörfern gelegen, ist diese Misión ein Beispiel dafür, wie der Glaube konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens dieser Menschen vorantreiben kann, die es am meisten brauchen.

Die Misión im extremen Norte Potosí hat den örtlichen Gemeinden nicht nur spirituelle Unterstützung geleistet, sondern auch transformative Initiativen ergriffen, um den Grundbedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Vom Bau grundlegenden Infrastruktur über die Bildung von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Gesundheitsförderung hat die Claretiner-Misión immer etwas getan, was die Entwicklung bei den Quechua und Aymara vorantrieb.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass diese Aktionen nur dank der Unterstützung von Spendern, Freiwilligen und engagierten Menschen möglich waren und bis heute sind, die sich die Sache dieser Misión zu eigen gemacht haben. Ihre Großzügigkeit hat die Fortsetzung dieser Initiativen ermöglicht, so dass bis heute Liebe und Fürsorge die Gemeinschaften erreichen, die sie am meisten brauchen.

In diesem abgelegenen Winkel der Welt, wo Widrigkeiten unüberwindbar scheinen können, will diese Claretiner-Misión uns daran erinnern, dass Glaube und Engagement Berge versetzen können.

In einer Welt voller Herausforderungen erinnert uns die Misión in Norte Potosí immer daran, dass ein Herz, das in der Liebe Christi brennt, ein Leuchtfeuer der Hoffnung ist, das selbst die dunkelsten Orte erhellen kann. Deshalb wollen wir unser Tagebuch mit Ihnen teilen.

Möge diese Initiative dazu dienen, unsere Herzen zu ermutigen und unsere Gebete zu vereinen.
Im Dienst von Christus und Maria, im Stil unseres Gründervaters,

P. Ray Ocola Espinoza, cmf
Claretiner-Misión Norte Potosí
Juni 2023



CLARETINER-GEMEINSCHAFT

Gemeinschaftsplanung

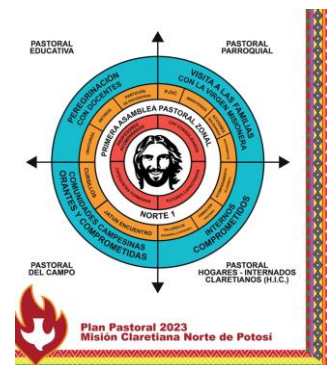
In der ersten Januarwoche trafen wir uns in Sakaka um unsere Jahresvorhaben und die gemeinschaftlichen Projekte auszuarbeiten. Wir hatten zwei Tage des Dialogs und Aufeinander-Hörens in der Gemeinschaft.

In diesem Jahr wollen wir damit fortfahren unsere Gemeinschaftsstrukturen zu stärken, um eine Misión im Stile Clarets umzusetzen. Wir glauben fest daran, dass wir gemeinsam besser weiterkommen, wenn wir gemeinsam weitergehen.

Pastoralversammlung der Diözese Potosí

Im Januar beteiligten wir uns an der Pastoralversammlung der Diözese Potosí im Rahmen von Dialog, Bewertung und Projektion. Das Thema in diesem Jahr hieß „Potosí in Mission“ zur Vorbereitung des 100. Jahrestags der Diözese Potosí.

Die Pastoralversammlung fand im Januar in der Stadt Potosí statt. Den Vorsitz führte Bischof Nicolás Renán und es nahmen Priester, Ordensmänner und -frauen sowie Laien aus der gesamten Diözese daran teil. Als Ergebnis der Pastoralversammlung bereiteten wir den Pastoralplan 2023 für unser Gebiet vor und vereinbarten Zeiten für den Dialog und für Treffen.



Hogares Internados Claretianos 2023 Wohnheime der Claretiner 2023



Anmeldung und Begrüßung

Am 31. Januar kehrten die Kinder und Jugendlichen in unsere Wohnheime zurück, um ihre schulische Arbeit fortzusetzen. Die Direktoren der Wohnheime und die weiteren Mitarbeiter*innen haben sie mit großer Zuneigung und Engagement begrüßt.

Treffen der Direktoren der Wohnheime

Im Februar fand das erste Planungstreffen der Direktoren der Wohnheime für das Schuljahr 2023 statt. Bei diesem Treffen wurde über die Träume der Wohnheime diskutiert und Überlegungen entwickelt, wie es zu einer Verbesserung der Qualität kommen kann.

Träume für die Wohnheime

- Wir träumen von einem menschlicheren und sichereren Wohnheim für alle minderjährigen weiblichen und männlichen Bewohner.
- Wir träumen von einem Wohnheim, das die schulische Bildung der Kinder und Jugendlichen ermöglicht und das alles tut, um Schwierigkeiten in jedem Fach zu überwinden.
- Wir träumen von einem Wohnheim, das in der Lage ist, die Liebe Christi und das missionarische Engagement zu vermitteln und so die Welt mit Werten und kreativem Handeln zu verwandeln.
- Wir träumen davon, weiterhin auf die Hilfe von Institutionen zählen zu können, die uns engagiert und großzügig unterstützen. Gleichzeitig wollen wir dankbar sein und verantwortungsvoll mit dem Geld umgehen, das uns zukommt.

Beginn des Schuljahres 2023



Beginn des Unterrichts

Das Schuljahr begann an allen Schulen im Land am 1. Februar 2023. Deshalb begleiteten wir in Norte Potosí diesen Beginn mit Gebet und Segen für alle Schüler und Lehrer, die sehr motiviert in ein neues Jahr der Erkenntnisse und Erfahrungen gingen

Eucharistiefeiern mit dem Lehrpersonal

Im Monat Februar fanden Eucharistiefeiern zum Schuljahresbeginn und die Segnung des Lehr- und Verwaltungspersonals statt. Wir dankten den Direktoren, die diese Räume für persönliches und spirituelles Wachstum ermöglichten.



Treffen der Direktoren von Fe y Alegría

Im Monat Februar trafen wir uns mit den Vertretern von Fe y Alegría Potosí zusammen mit den Direktoren der Schulen von Norte Potosí in Cochabamba. Bei diesem Treffen wurden Vereinbarungen bezüglich der Begleitung und gegenseitigen Zusammenarbeit getroffen.



Einweihung der UCB (Ableger der kath. Universität von Cochabamba)



Im Bewusstsein, dass eine höhere Bildung im extremen Norte Potosí möglich ist und um eine weitere Transformation zu einer besseren Zukunft für die Aymara- und Quechua-Gemeinden in dieser Region zu ermöglichen, wurde am 10. Februar 2023 in Norte Potosí die Unidad Académica de Sacaca de la Universidad Católica Boliviana (UCB-AUS) eingeweiht.

Diese neue akademische und pastorale Möglichkeit ist eine Initiative von Voserdem, ehrenamtlichen Laien, die mit viel Engagement das Ziel verfolgen, den neuen Generationen Norte Potosís eine qualitativ hochwertige Bildung zu bieten. In der Region Sakaka und den Nachbargemeinden hat Voserdem ein Set von sozialen Diensten entwickelt, um die Lebensqualität der gesamten Bevölkerung zu verbessern. In diesem Sinne ist die Umsetzung eines akademischen Ausbildungsprozesses auf höherem Niveau eine große Errungenschaft.

Auch die Claretiner-Misión hat zu diesem großartigen Werk beigetragen. Sie engagiert sich seit Jahrzehnten in der schulischen Bildung in der Region, unterstützt mit Hilfe von Fe y Alegría Schulen und unterhält Wohnheime für Kinder und Jugendliche aus abgelegenen Dörfern. Derzeit ist P. Ray Ocola Espinoza, cmf, Lehrer und bischöflicher Delegierter und begleitet die Entwicklung der Universität, P. Carmelo Castillo, cmf, ist verantwortlich für die universitäre Seelsorge, und P. Cristian Terán, cmf, ist Kaplan der UCB-UAS.

Derzeit nutzen 51 Studierende die Studien- und Ausbildungsangebote der UCB in Sakaka. Diese neuen Angebote richten sich auch an die Gemeinden San Pedro, Arampampa, Karipuyo und Akasio und bieten einen Abschluss in Krankenpflege und Agraringenieurwesen. Voserdem, die Claretiner-Misión und andere Institutionen setzen sich solidarisch ein für die Weiterentwicklung dieser Arbeit durch Stipendienprojekte, Einrichtung von Laboren, Unterstützung von Suppenküchen etc.



Erfahrungen des Oratorio



Entnommen aus: (Aitor Kamiruaga, cmf. Vida Religiosa (2016) Band 121, Nr. 4).

Diese Bitte haben wir von Jesus selbst gehört: „Lasset die Kinder zu mir kommen.“ Und wir wollen auf diesen Ruf, auf diese Berufung reagieren und den Kindern die Quelle des Wortes näherbringen, damit sie trinken und den Durst nach Wahrheit stillen können, der in ihren Herzen verankert ist. Dieses zum Wort führen ist eine schöne Aufgabe für diejenigen, die sich durch das claretinische Charisma als „Diener des Wortes“ definieren.

Das Oratorium zeichnet sich dadurch aus, dass es eine Erfahrung der Begegnung mit Gott durch das Wort ist. Beim Reden geht es nicht so sehr um die Weitergabe von Wissen, sondern vielmehr um das Hören der guten Nachrichten, die uns Erlösung bringen. Im Oratorium versammeln wir uns im Namen Jesu, weil wir wissen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20).

Das ist die Mission des Oratoriums: Eine Erfahrung der Begegnung mit Gott durch sein Wort. Das Wort hören und es in Geist und Herz zu bewahren, um die Mission mit Freude anzunehmen und die Sendung Gottes weiterzugeben. Wir sind alle MISSIONARE. Was für eine große Freude! Und die Kinder und Jugendlichen tragen diese Erfahrung von Jesus in ihre Häuser, zu ihren Familien, zu ihren Freunden...

Mit Lehrern

Die spirituelle Ausbildung unserer Lehrer ist eine Säule der umfassenden Bildung, die wir in unseren Schulen in Norte Potosí anstreben. Aus diesem Grund haben wir Räume zum Gebet, die wir entsprechend nutzen.

Mit Schülerinnen und Schülern

Die Erfahrung des Gebets und des Lesens des Wortes Gottes ist wichtig für die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Aus diesem Grund führen wir in Norte Potosí das Oratoriumserlebnis in kleinen Gruppen, in gepflegten Räumen für das Treffen und mit geeigneten Methoden gemäß des Alters der Schüler durch.

Beginn der Katechese



Im Monat April haben wir mit der Katechese für Kinder und Jugendliche in unseren Pfarreien in Norte Potosí begonnen.

Wie jedes Jahr begannen wir bei Integrations- und Begrüßungstagen mit der klassischen Dynamik und Liedern, die immer aufmuntern und das Herz öffnen, um nach und nach die Frohe Botschaft zu empfangen. In diesen ersten Tagen wurde auch das unvermeidliche Api mit Buñuelo geteilt, das Kindern und Jugendlichen so gut schmeckt. Wir danken den Lehrern und Jugendlichen, die sich bei der Katechese engagieren. Dank ihnen können wir weiterhin neue Generationen in den Glauben einführen.



Marienmonat



Für Christen und Claretiner hat der Monat Mai eine besondere Bedeutung. In allen unseren Schulen widmen wir diesen Monat unserer Mutter Maria.

Die Feier des Marienmonats ist nicht nur ein Ausdruck des Glaubens und der Liebe zu unserer Mutter Maria. Sie bietet darüber hinaus einen erheblichen pädagogischen und spirituellen Wert bei der umfassenden Bildung der nachwachsenden Generationen. Sie hilft den Schülern in ihrer Beziehung zu Gott zu wachsen und die Bedeutung von Maria in der Heilsgeschichte und unserer Claretinergemeinschaft zu verstehen und fördert gleichzeitig christliche Werte innerhalb der Schulgemeinschaft.

Pfingsttage



Von Freitag, 26. Mai, bis Sonntag, 28. Mai, nahmen mehr als 40 Jugendliche aus Norte Potosí an Glaubenstagen zur Erfahrung ihres persönlichen Wachstums und der Erneuerung ihres Glaubens teil. Jugendliche aus San Pedro, Akasio, Karipuyo und Sakaka kamen zusammen um die Erfahrung des Heiligen Geistes zu vertiefen und sie verpflichteten sich, ihr missionarisches Engagement fortzusetzen. Es nahmen Jugendliche aus unseren Wohnheimen und Jugendliche aus der UCB (Universität Sakaka) teil.

Besuch zur Begleitung und Kontrolle der Wohnheime



Mit dem Ziel, die Verwaltung der Wohnheime zu begleiten und zu unterstützen sowie sie seelsorgerisch zu fördern, besuchte P. Ray Ocola Espinoza, cmf, alle vier Wohnheime in der ersten Juniwoche. Er führte einen Dialog mit den Direktoren und tauschte sich auch mit den Kindern und Jugendlichen aus.

Die Direktoren wurden um Vorlage aller Dokumentation und Abrechnungen gebeten. Sie wurden auch gefragt, wie die Fortschritte bei den Kindern und Jugendlichen sind und welche aktuellen Bedarfe und Bedürfnisse jedes Wohnheim hat. Ebenso wurden alle Räume jedes Wohnheims besichtigt um einen aktuellen Eindruck von der Pflege und dem Zustand der Infrastruktur zu bekommen.

Die Direktoren waren zufrieden und schätzten die Unterstützung ihrer Arbeit.

Fest des heiligen Johannes des Täufer



Das Fest des heiligen Johannes des Täufer ist in Bolivien ein farbenfrohes Fest voller Traditionen, das religiöse Elemente mit kulturellen und festlichen Veranstaltungen verbindet. Die Feierlichkeiten variieren in ihrer Intensität und ihrem Stil und hängen von der Region des Landes ab. Im Allgemeinen ist dieser Tag ein wichtiger Moment für die bolivianische katholische Gemeinschaft.

Auch wir feierten mit unseren Gemeinden in Karipuyo und Akasio am 24. Juni das Fest des heiligen Johannes des Täufer. Außerdem feierten wir in unseren Wohnheimen mit Gebeten, Lagerfeuern und Hotdogs.

Fest der Heiligen Peter und Paul



Vom 28. bis 30. Juni wurde in San Pedro de Buena Vista das Fest der Heiligen Peter und Paul gefeiert.

Bau eines Gewächshauses



Mit Hilfe von Voserdem wurde im Schulgarten des Wohnheims in Kariipuyo ein Gewächshaus gebaut. Dieses soll dazu beitragen, dass eine größere Vielfalt an Gemüse angebaut werden kann und neue Kenntnisse in der Pflege und Gemüseproduktion entwickelt werden können.

In den Hochlagen der Anden ist der Gemüseanbau sehr schwierig. Aber die Gewächshäuser helfen, solchen Schwierigkeiten zu begegnen und sich an klimatische Veränderungen anzupassen. Darüber hinaus ist bekannt, dass grünes und anderes Blattgemüse eine gute Wirkung hat. Der Mensch benötigt die mineralischen Mikronährstoffe für seinen Stoffwechsel.

Das Gewächshaus ist halbmondförmig und hat eine Fläche von 40 m². Die Gemeinde und die Eltern leisteten ihren Beitrag, indem sie Arbeitskräfte stellten und Materialien wie Stein, Sand und Lehm heranschafften. Die Gemeinde Kariipuyo stellte außerdem ihren LKW für den Transport von Lehm für die Adobe-Herstellung zur Verfügung.

Voserdem und seine Unterstützer steuerten Holz, Eisen, Zement, Agrarfolie, Seile, Bolzen und anderes Material bei. Das Gewächshaus wird den Kindern und Jugendlichen unseres Wohnheims frisches Gemüse liefern und es wird eine produktive Schule sein. Voserdem liefert das Saatgut und gibt technische Beratung für die Produktion und Krankheitsbekämpfung im Gewächshaus.

Pastorale Arbeit auf dem Land



Animationsbesuche

Zu Beginn der Trockenzeit beginnen unsere Besuche in den Comunidades auf dem Land zum Mutmachen, Begleiten und Feiern der Sakramente. Diese Besuche sind große Feiern mit Musik und Instrumenten.

Der Catequista ist der Protagonist, denn er ist verantwortlich für die Vorbereitung der Gemeinschaft. Die Feier der Eucharistie ist ein Grund zur Freude, da viele Menschen bei dieser Gelegenheit die Taufe empfangen und heiraten. Die Gemeinschaft in der Eucharistie drückt den Glauben, die Dankbarkeit und die Bitte der Menschen an Gott, den Vater, aus. Es ist ein Moment, in dem sich brüderliche und familiäre Bindungen zeigen. Die Gemeinschaft fühlt die Gegenwart Gottes in der Eucharistie, in den Sakramenten und im Weihwasser.



Diese Animationsbesuche in den Comunidades auf dem Land nähren nicht nur den Glauben und die Hoffnung der Menschen, sondern sie schaffen auch Einheit und Brüderlichkeit im Volk.



Pastorale Arbeit auf dem Land

Kurse für Catequistas

Die Kurse für Catequistas sind Treffen zwischen Catequistas, die aus abgelegenen Dörfern stammen. Manche kommen zu Fuß und sind mehrere Stunden unterwegs; andere kommen mit dem Motorrad; wieder andere mit dem Bus. Alle kommen mit Glauben und Freude. Die Kurse sind eine Begegnung des Glaubens. Sie werden genutzt, um gemeinsam die Botschaft unseres Herrn Jesus Christus zu hören und sich darüber auszutauschen. Darüber hinaus sind die Kurse auch Orte, an denen die traditionelle Kultur unseres Volkes geschätzt wird, wie z.B. in der Musik und den genutzten typischen Instrumenten wie Sikuris, Pinkillos, Charangos und Congotas. Nicht fehlen dürfen die Tänze sowie traditionelle Geschichten und Witze der Völker der Aymara und Quechua. Die Kurse sind eine brüderliche Begegnung, wo das Leben mit seinen Sorgen und Freuden, mit seinen Misserfolgen und Herausforderungen geteilt wird. Bei jedem Treffen werden die Catequistas gestärkt, um ihre Mission der Evangelisierung fortzusetzen.



Spenden von Mamoré



Mamoré ist eine Laienorganisation in Spanien, die sich seit jeher der Misión verschrieben hat. Sie hat in diesem Jahr damit begonnen, zehn junge Universitätsstudenten aus Sakaka mit Stipendien zu unterstützen.

Diese zehn jungen Menschen leben in unterschiedlichen familiären und sozialen Situationen, die ihr Studium erschweren. Daher wird Mamoré sie bei ihren monatlichen Zahlungen unterstützen, damit sie sich mit akademischer Qualität und sozialem Engagement der Ausbildung widmen können.

